



Teil 1

# Die M.O.I.N.-BANDE

## Wie alles begann ...

**F**eute, jetzt seid doch mal ruhig", rief Frau Meier und schaltete das Smart Board ab. „Kommen wir zur Gruppeneinteilung! Es gibt sechs Dreiergruppen, eine Gruppe muss zu viert den Aufsatz über wahre Helden schreiben.“

Okka verdrehte die Augen und knuffte Max: „Hoffentlich kommen Nick, du und ich in eine Gruppe“, flüsterte sie. „Mit unserem Superhirn Nick schreiben wir den besten Aufsatz der Klasse.“ Nick, der vor ihnen saß, drehte sich um und grinste. „Das habe ich gehört! Glaubst ja nicht, dass ich den Aufsatz alleine schreibe.“ „Max, Okka, Nick, was habe ich gerade gesagt?“ Die drei Freunde sahen die Lehrerin ratlos an. Frau Meier seufzte. **„Also gut, noch einmal extra für euch: Ida kommt mit in eure Gruppe.“** Verbrudet euch bitte selbst untereinander.“

Auf dem Weg nach Hause liefen Okka, Max und Nick wie immer zusammen. Sie waren verärgert über die Gruppeneinteilung, schließlich machten sie immer alles NUR zu dritt. Außerdem kannte keiner von ihnen Ida, die erst seit zwei Wochen in ihre Klasse ging. „Findet ihr nicht, dass sie total

langweilig ist?“, fragte Okka. „Jgendwie wirkt sie wie eine feine Dame“, kam von Max. „Sie hat gesagt, sie malt und kocht gerne“, warf Nick ein. **„Sag ich doch, zum Einschlafen!“,** rief Okka.

Trotzdem trafen sich die drei mit Ida im Park neben der Schule. „In Phase eins müssen wir beschließen, über welchen Helden wir schreiben“, gab Nick vor. **„Ich hätte da eine Idee“,** begann Ida schüchtern. „Meine Oma hat mal ...“ „Deine Oma ist ja schön und gut“, unterbrach Okka, „aber wir brauchen richtige Helden für unseren Aufsatz. So wie Spiderman.“ Max lachte und zauberte einen Ball aus seinem Rucksack. „Wollen wir nicht erst mal 'ne Runde kicken? Hausaufgaben können wir später machen.“ Alle waren einverstanden. Sie spielten „Weitschießen“, und irgendwie gewann jedes Mal Max.

**Plötzlich hörten sie ein jämmerliches Weinen – es kam von einem der umstehenden Bäume.** Da saß doch jemand! „Mensch, das ist die kleine Enie“, rief Max. „Hey Enie, können wir dir helfen?“ „Ich traue mich nicht runterzuklettern“, kam es von oben. „Und festhalten kann ich mich auch nicht mehr ...“

**Die vier schauten sich erschrocken an:** Weit und breit kein Erwachsener in Sicht. „Ich könnte hochklettern“, überlegte Max, „Aber ich kann sie ja beim Runterklettern nicht tragen.“ „Wir rufen die Feuerwehr!“, schlug Okka vor. „Aber das dauert zu lange. Nachher fällt sie in der Zwischenzeit runter.“ „Moment“, sagte Nick. „Wenn ich die Traglast der Äste kurz berechne, könnten wir eine Feuerleiter bilden. Das Körpergewicht mal x nehmen und dann ... **hey, Moment mal, was macht denn Ida da?“**

Sie starteten zum Baum und sahen gerade noch, wie Ida oben zwischen den Ästen verschwand. „Pass auf Enie“, hörten sie sie sagen. „Ich bin fast bei dir. Kannst du machen, was ich dir jetzt sage? Stell einfach den linken Fuß auf diesen Ast. Ich bin hier und passe auf dich auf. Sehr gut. Und jetzt den rechten Fuß auf den nächsten Ast!“

Mit offenen Mündern schauten Max, Okka und Nick dabei zu, wie Ida Enie geduldig Ast für Ast vom Baum löste. „Danke“, rief Enie als sie unten ankam und lief sofort davon. Ida stand mit verwuschelten Haaren vor ihnen und sah etwas verlegen aus. Okka war die erste, die etwas sagte: **„Mensch Ida, das hast du wirklich toll gemacht!“** Die Lungs nickten. „Najid“, Ida lächelte. „Eigentlich habe ich Höhenangst. Das hatte ich kurz vergessen. Aber ist ja alles gut gegangen.“ Max räusperte sich. „Wir haben dich völlig falsch eingeschätzt. Das tut uns leid. Wir würden dich gern in unsere Bande aufnehmen – falls du möchtest.“ Ida lachte. „Klar möchte ich! Aber nur unter einer Bedingung: Die Bande soll so heißen wie wir. M wie Max, O wie Okka, I wie Ida und N wie Nick!“ Alle vier schlugen ein und lachten: **„Auf die M.O.I.N.-Bande!“**

**Wir würden dich gern in unsere Bande aufnehmen!**

**Aber nur unter einer Bedingung: Die Bande soll so heißen wie wir!**

